

Endlich: Am Sonnabend Feldkampf

KLOOTSCHIEßEN Nach sechsjähriger Wartezeit können Ostfriesen und Oldenburger wieder werfen

Die Männer und die Jugendlichen treten bei der diesmal eintägigen Veranstaltung in der Gemeinde Butjadingen an.

STOLLHAMM/BUP – Schon am Montagabend hat Friedrich Janssen seine Klootschießer und Helfer informiert. Diese Chance will sich der Feldobmann des Landesverbandes Ostfriesland nicht entgehen lassen. „Wir sind begeistert. Alle freuen sich“, fiebert der Wittmunder dem Ländervergleich entgegen. Der Wintereinbruch Ende Februar mit anhaltendem strengen Nachtfrost macht es möglich. Gestern am frühen Abend gab es nach einer Ortsbegehung schließlich offiziell grünes Licht. „Die Feldkämpfe können über die Bühne gehen“, sagte Frank Göckemeyer. Sein Verein KBV Stollhamm wird am Sonnabend ab 9 Uhr die Ländervergleiche zwischen Oldenburg und Ostfriesland im Kreisverband Butjadingen ausrichten. Die lange, sechsjährige Wartezeit nimmt so mit einer doppelten Premiere am 3. März endlich ein Ende: In der 81-jährigen Geschichte hat es nie später im Winter noch einen Feldkampf gegeben. Erstmals sind die Stollhammer am Jadebusen die stolzen Ausrichter.

Alle Beteiligten sind sich einig, dass sie die letzte Chance des Jahres nutzen müssen.

Strenger Frost in den Nächten hat den Boden der etwa 1,5 Kilometer langen Feldbahn bis zu sieben Zentimeter tief gefrieren lassen. Da spätestens am Sonntag ein Wetterumschwung mit Plusgraden zu erwarten ist, konzentrieren sich Ostfriesen und Oldenburger beim Comeback ausnahmsweise nur auf den Sonnabend mit zwei Vergleichen der Jugend und der Männer. Der Wettkampf der Junioren fällt diesmal unter den Tisch und wird auch wohl zukünftig wegen Werfermangels aufseiten der Ostfriesen nur schwer wieder zu beleben sein.

Ob Klootschießer, Bahnweiser, Helfer oder „Käkler“ und „Mäkler“, für alle geht es darum, die lange und für den Traditionssport schädliche Zwangspause zu beenden. „Wir müssen die Gelegenheit nutzen. Für uns ist das ein besonderer Höhepunkt“, betont auch Göckemeyer. Alle hoffen, das Zuschauerspektakel gut über die Bühne zu bringen. Zuletzt erlebten die Friesensportler im Februar 2012 in Utgast einen historischen Ländervergleich. Beim Nachwuchs geriet der Feldkampf über die Jahre fast in Vergessenheit, nicht nur die Werfer wurden auf eine harte Bewährungsprobe gestellt.

Der KBV Stollhamm stand Jahr für Jahr in den Startlöchern, jetzt dürfen die Butjadinger aktiv werden: „Wir tun das gern für den Sport“, unterstreicht Göckemeyer. Die Butjadinger Nachbarn Schwee-



Die Feldkämpfer sind zurück. Der späte Frost macht Ländervergleiche möglich. In der nördlichen Wesermarsch treten die Ostfriesen am Sonnabend bei den Oldenburgern an. FOTO: STROMANN

warden und Seefeld stehen schon in der stolzen Reihe der Feldkampf-Orte. Auf dem Gelände parallel zur Ulmenstraße in Sichtweite zum Deich, das vom Stollhammer Deich kommend in Richtung Ortschaft auf der rechten Seite liegt, genießt Rudi Millbrandt ein besonderes Heimspiel. Der Bahnweiser der Oldenburger, seit 2001 für seine Werfer im Einsatz, ist Mitglied im KBV Stollhamm.

Die Gäste aus Ostfriesland treten mit der schweren Bürde einer historischen 0:3-Schmach von Utgast an. Auf dem von zwei Straßen und mehreren Gräben durchzogenen Wettkampfgelände sind die Rollen klar verteilt. Während die seit 2002 viermal in Folge siegreichen Oldenburger um Europameister Hendrik Rüdebusch (Vielstedt/Hude) personell aus

dem Vollen schöpfen können, müssen die Ostfriesen auf Leistungsträger Roman Wübbenhorst (Willmsfeld, verletzt), Frank Goldenstein (Pfalzdorf, Urlaub) und Tobias Djuren (Norden, Urlaub) verzichten. Bis auf Horst Dieling (Dietrichsfeld) bilden Junioren das junge Aufgebot mit Jelde Eden (Willmsfeld), Daniel Heiken (Schirumer Leegmoor), Jörn Aakmann (Berumbur), Florian Eiben (Rispel), Henning Schiffer (Utgast), Eike Henning Peters (Ardorf), Jabbo Gerdes (Willmsfeld) und Mirko Guderle (Uttel). Routinier Bert Stroje, der als Neuenburger bereits für Oldenburg warf und als Boßler von Reepsholt inzwischen einen ostfriesischen Werferpass besitzt, gehört zu den Ersatzwerfern. Der erfahrene Detlef Müller (Mentzhaus-

sen) und Rüdebusch führen die Mannschaft des Favoriten Oldenburg an mit Janik Bruns (Abbehausen), Jonas Schüler (Esenshamm), Thorben Cordes (Spohle), Ludger Ruch (Mentzhausen), Sören Bruhn (Schweinebrück), Keno Vogts (Hollwege) und Dirk Schomaker (Fedderwardsiel). Die Ostfriesen werden von den Bahnweisern Karl Kleemann (Großeheide), Gerd Tammen (Wiesedermeer) und Jörg Gerdes (Utgast) unterstützt. Ostfrieslands Feldobmann Janssen geht seine persönliche Premiere kämpferisch an: „Wir wollen gewinnen.“ Das wird ein hartes Stück Arbeit. Heute jedenfalls sprechen die Ostfriesen als Verlierer von 2012 die offizielle Herausforderung aus mit dem traditionellen Aufhängen der Klootkugel.